

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14 bzw. Bülbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bront in Halle a. S.

Nummer 213

Halle a. S., Freitag den 14. Mai

1915

Mackensen vor Przemysl

(Englische Angriffe vor Ptern unter schweren Verlusten gescheitert.)

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(B. T. N.) Großes Hauptquartier, 14. Mai 1915.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Vortruppen der Armeen des Generalobersten von Mackensen stehen vor Przemysl und am linken Ufer des unteren San. Rechts und links anschließend setzen die verbündeten Truppen die Verfolgung in Richtung Dolina-Dobromil einerseits und über Polaniec (an der Weichsel) Kielce andererseits fort.

Auch von Kielce bis zur Pilica bei Snotobz haben die Russen ihre Stellungen nicht zu halten vermocht und sind im schleunigen Abzug nach Osten.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Starke englische Angriffe gegen unsere vor Ptern neu-gewonnene Front scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. An Straße Weenen-Ptern gewannen wir in Richtung Soaga weiter Gelände.

In der Gegend südwestlich Lille griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung nur an einzelnen Stellen an; alle Angriffe wurden abgewiesen. An der Loretohöhe und nördlich Arras verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Größere Angriffe des Feindes fanden nicht statt. Unsere Verluste bei der Besetzung von Carency durch den Feind betragen 300—700 Mann.

Ein weiterer Angriffsvorstoß des Feindes, uns das nordwestlich Verri-au-Bac genommene Grabenstück wieder zu entreißen, scheiterte abermals.

Zwischen Maas und Mosel brach ein feindlicher Vorstoß im Riecherwalde vor unseren Stellungen in unserem Feuer zusammen.

Die Anlässe eines bei Hagenau zum Landen gezwungenen französischen Doppeldeders wurden gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Szawle sind die Kämpfe auch gestern noch nicht abgeschlossen worden. Nördlich des Nemen an der unteren Dubissa machten wir bei einem nächtlichen Vorstoß 80 Gefangene.

Westlich Praszus gelangten Teile des 1. turkmenischen Armeekorps nach viermaligen vergeblichen Anstürmen bis in unsere vorderen Gräben; am Abend war der Feind überall wieder hinausgeworfen. Er hat schwere Verluste erlitten. 120 Gefangene blieben in unserer Hand.

Die deutschfeindlichen Kundgebungen in England.

(B. T. N.) London, 14. Mai. Im Unterhause teilte Asquith mit, daß noch feindliche 40 000 Ausländer, darunter 24 000 Männer, sich in England frei bewegen. Die Regierung beantrage, alle Militärpflichtigen wegen der Sicherheit des Landes zu internieren. Man denke nicht daran, die etwa 3000 Naturalisierten zu internieren. Bonar Law hielt die Vorschläge der Regierung auf. England müsse nur gerecht mit den Feinden zu verfahren, aber das Land müsse fühlen, daß die Feinde belagert werde.

(B. T. N.) London, 14. Mai. (Mentz.) Trotz heftigen Regens versammelten sich gestern mittag tausende von Zivilisten auf dem Tower Hill, um den Auftrag zu unterbreiten, daß alle feindlichen Ausländer interniert werden sollen. In einer Resolution wurde dagegen protestiert, daß die Angehörigen der Feinde, die ihre Feinde versammeln oder versetzen und Frauen und Kinder werden, in England Freiheit genießen.

(B. T. N.) Kapstadt, 14. Mai. (Mentz.) Auch hier kam es gestern zu deutschfeindlichen Kundgebungen. Ein halbes Tag lang deutscher Lärm wurde angedröhnt und in Brand gesetzt. Die Polizei war dem Mob gegenüber machtlos.

Johannesburg, 14. Mai. (Mentz.) Gestern vormittag begann die Menge wieder Kundgebungen gegen die Deutschen zu veranstalten. Die deutschen Juwelverläden wurden geplündert und zerstört. Erst am Nachmittag hörten die Unruhen wieder auf. (B. T. N.)

Kitchener bietet 20 000 Pfd. für die Tötung Talaat Bey's.

(B. T. N.) Konstantinopel, 14. Mai. Der „Tanin“ jezt die Enthüllungen in der Verschwörungsangelegenheit fort. Danach wurden die Vordränge Zohres, sich mit der Partei für Einheit und Fortschritt zu verständigen, von David Pascha verworfen, weil dieser gerade damals aus Mesopotamien von Zabit, der sich mit dem Präsidenten des revolutionären armenischen Komitees Zabah Gulian in Verbindung gesetzt hatte, ermunternde Nachrichten erhalten hatte. Zabit kam mit ihm überein, daß einige Emisjäre in Konstantinopel einen Aufstand auslösen sollten. Dafür sollte Zabah Gulian Finanzminister werden. Dieser verlangte jedoch außerdem auch Geld. Auf eine Anfrage Zabit's erklärte Lord Kitchener, er würde nach der Tötung Talaat Bey's 20 000 Pfd. zahlen. Als Nächstes nach Paris wollte, kam Zabah Gulian mit Emisjären nach Konstantinopel, ohne daß die Polizei etwas erfuhr. Schließlich wurden die Verschwörer verhaftet und dem Kriegsgericht überantwortet.

1812

Vertrag zwischen
dem Fürstlichen
Hochscholarchen

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

1812

